

Termine

Veranstaltungsangebote des Naturschutzzentrums Ruhestein zum Themenkomplex Säugetiere

Seminar „Fährtenuche im Winter“

Mittwoch, 23. Februar

Im Winter lassen sich anhand von Tierspuren im Schnee viele Erkenntnisse über Vorkommen und Verhalten von Tieren sammeln. Die Landschaft ist dann wie ein offenes Buch, in dem eine Vielzahl von Fragen beantwortet werden. Welche Tiere leben in einem Gebiet im Winter? Wie aktiv sind sie? Was fressen Sie? Welche Wege gehen sie?

Peter Sürth hat als Wildbiologe und Wildtiermanager viele Jahre Fährten von Wildtieren in ganz Europa im Rahmen verschiedener Projekte untersucht. Er besitzt einen sehr großen Erfahrungsschatz, den er allen Interessierten weitergeben möchte.

Das Seminar richtet sich sowohl an unerfahrene Naturinteressierte als auch an Jäger, Förster, Biologen, die ihr Wissen noch etwas vertiefen oder zumindest auffrischen wollen.

Besondere Hinweise: Bei günstigen Witterungsverhältnissen schließt sich dem Einführungsvortrag eine Exkursion in die Umgebung des Ruhesteins an. Wer Schneeschuhe besitzt, sollte sie mitbringen.

Veranstaltungsort: Seminarraum im Naturpark-Haus/Gelände

Dauer: 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Teilnehmer: Mitarbeiter von Naturschutz- und Forstverwaltung, Jäger, Schwarzwaldguides und BANU-zertifizierte Landschaftsführer, sowie alle Interessierten

Seminargebühr: 10,- €

Anmeldung: erforderlich im Naturschutzzentrum (begrenzte Teilnehmerzahl: 20)

Leitung: Peter-Christoph Sürth (Sulz am Eck)

Wildtiermonitoring mit Fotofallen

Mittwoch, 30. März

In den letzten Jahren konnten in der Wildtierforschung durch den Einsatz von Fotofallen eine Vielzahl neuer Erkenntnisse gewonnen werden. Auch bei Jägern wird der Einsatz von Fotofallen immer häufiger. Zwischen den verschiedenen Geräten bestehen große technische Unterschiede, die den jeweiligen Einsatzbereich bestimmen. Um einerseits vernünftige Ergebnisse zu erzielen, andererseits die Störung der Tiere so gering wie möglich zu halten, sind

fundierte Kenntnisse zur Fotofallentechnik und zum Wildtierverhalten außerordentlich wichtig.

Kirsten Weingarth ist Wildbiologin und arbeitet im Nationalpark Bayerischer Wald im Bereich Luchsmonitoring. Sie hat alle wichtigen Kameratypen intensiv getestet und kann detaillierte Informationen zu den Einsatzmöglichkeiten der Kameras geben. Durch ihre mehrjährige Arbeit mit den Fallen hat sie einen großen Erfahrungsschatz und stellt eine Vielzahl neuer Erkenntnisse zum Vorkommen der Wildtiere im Nationalpark Bayerischer Wald und dem angrenzenden Böhmer Wald vor.

Im Einführungsvortrag präsentiert sie die wichtigsten Ergebnisse aus ihrer Arbeit im Bayerischen Wald. Anschließend findet bei entsprechenden Witterungsverhältnissen eine Exkursion in die Umgebung des Ruhesteins statt, wo praxisnah verschiedene Standorte für Fotofallen vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnehmer können gerne auch eigene Fallen mitbringen (incl. Gebrauchsanweisung), um ihre Einsatzmöglichkeiten mit der Referentin zu klären.

Veranstaltungsort: Seminarraum im Naturpark-Haus/Gelände

Dauer: 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Teilnehmer: Mitarbeiter von Naturschutz- und Forstverwaltung, Jäger, Schwarzwaldguides und BANU-zertifizierte Landschaftsführer sowie alle Interessierten

Tagungsgebühr: 10,- €

Anmeldung: erforderlich im Naturschutzzentrum Ruhenstein
(begrenzte Teilnehmerzahl: 20)

Leitung: Kirsten Weingarth (Nationalpark Bayerischer Wald)

Vortrag „Ergebnisse des Wildkatzen-Monitorings in der Rheinebene“

Mittwoch, 13. April

Vor wenigen Jahren konnten in der Rheinebene am Kaiserstuhl sowie bei Bühl sicher wieder Wildkatzen nachgewiesen werden. Diese kleine Sensation wirft viele Fragen auf: Woher kommen die Tiere, wie ist das Raumverhalten in der stark zerschnittenen Landschaft und welche Konsequenzen ergeben sich aus der Anwesenheit dieser streng geschützten Art? Die Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg untersucht derzeit die Vorkommen und versucht, wichtige Fragen zum Verhalten und der Raumnutzung der Tiere zu klären. Im Bereich Bühl werden die Geländearbeiten (Telemetrie, Fotofalleneinsatz, Fährtenuche) von Dieter Borck durchgeführt. Er stellt in seinem Vortrag die Ergebnisse seiner mehr als einjährigen intensiven Arbeiten dar.

Veranstaltungsort:	Seminarraum im Naturpark-Haus
Beginn:	16.00 Uhr
Ende:	ca. 17.30 Uhr
Teilnehmer:	interessierte Fachleute, Mitarbeiter der Naturschutz- und Forstverwaltung, Schwarzwald-Guides, NAZ-Ranger
Gebühr:	entfällt
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum
Referent:	Dieter Borck (NAZ-Ranger, Bühl)
Leitung:	Charly Ebel

Exkursionen „Auf den Spuren von Rumäniens Wölfen, Bären und Luchsen“

13. April bis 20. April, 20. April bis 27. April, 27. April bis 4. Mai (jeweils von Mittwoch bis Mittwoch)

In Deutschland leben seit einigen Jahren wieder Luchse und Wölfe. Seit Bruno weiß jeder, dass auch Bären wieder nach Deutschland einwandern können. Allerdings fehlen uns Erfahrungen im Umgang mit den Tieren durch ihre frühe Ausrottung. In Rumänien wurden sie nie ausgerottet. Die Tiere und Menschen leben dort seit jeher in einer Koexistenz. Dabei leben die Wölfe und Bären nicht nur in den Wildnisgebieten der rumänischen Karpaten, sondern auch im Umfeld von großen Städten. Der Wildtiermanager Peter Christoph Sürth hat über mehrere Jahre in Rumänien das Verhalten der Tiere erforscht. Im Rahmen einer einwöchigen Exkursion möchte er seine wichtigsten Erfahrungen vor Ort an interessierte Fachleute weitergeben. Dabei stehen verschiedene Gebirgsregionen in der Umgebung von Brasov (Kronstadt) auf dem Programm. Unter anderem wird auch ein Auffangzentrum für Bären und Wölfe besucht.

Besondere Hinweise: Die Exkursion wird vom Naturschutzzentrum Ruhestein nur weiter vermittelt. Genauere Informationen erhalten Sie unter

HYPERLINK „<http://www.derwegderwoelfe.de>“ bzw.

HYPERLINK www.derwegderwoelfe.de/ciucas_bis_piatra_craiuului.htm

Teilnehmer:	Fachleute aus dem Kreis der Naturschutz- und Forstverwaltungen
Kosten:	ca. 700,- € (Studenten ca 600,- €) zzgl. Reisekosten von ca. 200,- €
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum (begrenzte Teilnehmerzahl: 6/Woche)
Leitung:	Peter Christoph Sürth (Sulz am Eck)

Exkursion „Nationalpark Elbsandsteingebirge und Muskauer Heide: unter Wölfen im Wilden Osten“

Mittwoch, 1. Juni, bis Sonntag, 5. Juni

Im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion möchten wir in diesem Jahr interessierten Fachleuten zunächst zwei spannende Gebiete in Sachsen vorstellen.

Erstes Ziel ist der Nationalpark Elbsandsteingebirge. Er beeindruckt vor allem durch seine atemberaubenden Felsen und Schluchten. Bei dem Besuch des Parks sollen Einblicke in die Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt und die Verwaltungsstrukturen vermittelt werden.

Zweites Ziel der Reise ist die Muskauer Heide. Dort leben seit etwa 15 Jahre Wölfe. Aktuell sind fünf Wolfsrudel nachgewiesen. Im Jahresverlauf schwankt die Zahl der Tiere in den Rudeln ungefähr zwischen 5 und 10 Wölfen pro Rudel, insgesamt liegt die Zahl also in der Größenordnung von 25 bis 50 Wölfen. Bei der Exkursion sollen die aktuellen Lebensräume und das Verhalten der Wölfe gemeinsam mit dem Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ vorgestellt werden.

Besondere Hinweise: Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 01. April erforderlich. Informationen zu Kosten und Ablauf erhalten Sie unter der Telefonnummer 07449/913133 bei Charly Ebel.

Teilnehmer: Fachleute aus dem Kreis der Naturschutz- und Forstverwaltungen

Kosten: ca. 400,- €

Anmeldung: erforderlich im Naturschutzzentrum bis Freitag, 1. April
(begrenzte Teilnehmerzahl: 10)

Leitung: Charly Ebel, Dr. Wolfgang Schlund

Seminar „Biodiversität erkennen und sinnvoll schützen – Säugetiere als Zugpferde der Umweltbildung“

Donnerstag, 7. Juli, bis Freitag, 8. Juli

Seminar in Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz

Säugetiere haben nahezu alle Regionen der Erde besiedelt und kommen in den meisten Lebensräumen vor. Trotzdem wissen wir kaum, welche Säugetierarten in unseren Wäldern, Feldfluren oder Siedlungen leben. Auch das Wissen über Ökologie, Gefährdungsursachen und Schutzmöglichkeiten hält sich in Grenzen. Gerade vor dem Hintergrund des fortschreitenden Artenschwunds und der nationalen und internationalen Bemühungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt gilt es, Wissenslücken zu schließen.

Viele Säugetierarten leben scheu und versteckt, andere, meist Opportunisten, dringen in Siedlungsgebiete ein und werden zu Kulturfolgern. Von 46 Säugetierarten gelten in Baden-Würt-

temberg 15 Arten als mehr oder weniger gefährdet. Verbreitung, Bestandsgrößen und Bestandsentwicklung der einheimischen Säugetiere werden immer stärker von uns Menschen beeinflusst.

Das zweitägige Seminar versteht sich als Einführung und gibt einen Überblick in die einheimischen Säugetierarten. Am Beispiel von bodenlebenden Kleinsäugetern, Bilchen, Fledermäusen und dem Luchs wird deren Rolle im Rahmen der Umweltbildung aufgezeigt. Bei einer Wanderung über den neuen Luchspfad wird nicht nur die Lebensweise des Luchses vorgestellt, sondern auch exemplarisch deutlich gemacht, wie professionelle, didaktisch durchdachte Öffentlichkeitsarbeit unseren einheimischen Säugetierarten helfen kann.

Ziele/Schwerpunkte:

- Schutz der Biodiversität durch Wissensvermittlung über „Hot-Spots“ im Tierreich;
- Ökologie, Gefährdungsursachen und Schutzmöglichkeiten einzelner Säugetiergruppen;
- Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von heimischen Säugetieren;
- Hintergründe des andauernden Artenschundes und Vorstellung internationaler und nationaler Programme zur Erhaltung der biologischen Vielfalt;
- Exkursionen mit Beispielen zum Nachweis von Säugetiervorkommen;
- Beispiele zur Öffentlichkeitsarbeit und Didaktik.

Veranstaltungsort: Seminarraum im Naturpark-Haus/Gelände

Dauer: Donnerstag, 07. Juli, 10.00 Uhr, bis Freitag, 08. Juli, 17.00 Uhr

Teilnehmer: Mitarbeiter von Naturschutz- und Forstverwaltung, Planungsbüros, BANU-zertifizierte Landschaftsführer sowie alle an Säugetieren Interessierten

Tagungsgebühr: 40,- € (für ehrenamtlich Tätige 20,- €)

Anmeldung: erforderlich (Stichwort 77 TEH) beim Naturschutzzentrum
(begrenzte Teilnehmerzahl: 20)

Leitung: Dr. Wolfgang Schlund

Führungen „Fledermäuse – Tiere der Nacht“

23. Juli, 30. Juli und 6. August (jeweils samstags)

Wenn die Dämmerung hereinbricht, werden sie aktiv, die Fledermäuse. Mit Ultraschall und Echoortung ausgerüstet gehen sie auf die Jagd nach Insekten. Für uns bleiben diese heimlichen Jäger der Nacht meist verborgen, wenn wir nicht...

Aber halt! Diese Tricks werden erst verraten, wenn wir gemeinsam auf unserer Nachtwanderung den Fledermäusen nachspüren. Übrigens: Fledermäuse gehören zu den am meisten bedrohten Säugetieren Europas und genießen deshalb besonderen Schutz und Unterstützung.

Besondere Hinweise: Bitte ziehen Sie festes Schuhwerk an, damit Sie auch bei Dunkelheit sicher laufen können. Bei geeignetem Wetter wird der Exkursionsort mit Privat-PKWs angefahren.

Treffpunkt:	Naturschutzzentrum
Veranstaltungsort:	Gelände
Beginn:	20.00 Uhr
Dauer:	ca. 3 Stunden
Teilnehmer:	für die ganze Familie (ab 8 Jahren)
Unkostenbeitrag:	3,- € (max. 9,- €/Familie)
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum (begrenzte Teilnehmerzahl: 25)
Führung durch:	Dr. Wolfgang Schlund

Exkursion „Alpenexpedition Teil 2: Von der Ostschweiz bis zum Mittelmeer, quer durch die Wolfsregionen der Alpen“

Montag, 1. August, bis Samstag, 3. September

Die Wolfspopulation in den Alpenregionen Italiens, Frankreichs und der Südschweiz ist keine 250 km von Baden-Württemberg entfernt. Aus ihr könnten jederzeit wieder Wölfe nach Baden-Württemberg und Bayern einwandern. Während der Exkursion werfen wir einen Blick auf den Lebensraum, die lokalen Probleme und auf mögliche Barrieren für die Wölfe bei ihrer Wanderung. In den Gebirgsregionen sind wir zu Fuß unterwegs, die Täler werden wir mit dem Rad durchqueren.

Besondere Hinweise: Entsprechende Ausrüstung und gute Kondition sind erforderlich. Die Exkursion wird vom Naturschutzzentrum Ruhstein nur weiter vermittelt; genauere Informationen erhalten Sie unter www.derwegderwoelfe.de/alpenexpedition.htm.

Dauer:	1. Woche: 1. bis 7. August, 2. Woche: 8. bis 14. August, 3. Woche: 15. bis 21. August, 4. Woche: 22. bis 28. August, 5. Woche: 29. August bis 3. September
Teilnehmer:	Jeder, der gerne wandert oder mit dem Fahrrad unterwegs ist und mehr über die Rückkehr der Beutegreifer lernen möchte
Kosten:	ca. 600,- €/Woche (Studenten etwa 500,- €) zzgl. Reisekosten zum Treffpunkt
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum oder über info@derwegderwoelfe.de (begrenzte Teilnehmerzahl: 3 bis max. 5/Woche)
Leitung:	Peter Christoph Sürth (Sulz am Eck)

Helft den Igelkids – Ausbildung zum Igelbetreuer

Donnerstag, 15. September

Igel haben zwar die Dinosaurier und ein ganze Reihe weiterer Auslaufmodelle der Evolution überlebt, aber seit es Autos gibt, ist ihr instinktives Abwehrverhalten gegenüber Gefahren, das Einrollen oder Einigeln, kein Vorteil, sondern ein echtes Problem für sie. Viele werden auf der Straße platt gefahren. Oftmals finden sich dann im Sommer und Herbst verwaiste Igelkinder, die ohne Hilfe den Winter nicht überstehen können.

Christel Zeferer kümmert sich seit Jahren um solche kleinen Igel-Kids. In den letzten Jahren hat sie mehreren Hundert Igel das Leben gerettet und vor dem Hungertod bewahrt. Sie besitzt sehr viel Erfahrung im Umgang mit den Tieren und möchte ihr Wissen an alle engagierten Menschen, die Igel mögen, weitergeben, da jeder den Tieren helfen kann, wenn er ein paar Grundregeln kennt. Das Naturschutzzentrum unterstützt Frau Zeferer wo immer möglich und nimmt auch gerne Igel an. Im Rahmen des Seminars wird an lebenden Igel gezeigt, wie man sie anfasst, wie man sie füttert, auf welche Krankheitssymptome man achten muss, wie man sie am besten hält, was sie als Nahrung benötigen und ab wann und wie man sie wieder in die Freiheit entlassen kann.

Veranstaltungsort: Seminarraum im Naturpark-Haus

Beginn: 16.00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Unkostenbeitrag: entfällt

Teilnehmer: alle Interessierten (ab ca. 12 Jahren)

Anmeldung: erforderlich im Naturschutzzentrum (begrenzte Teilnehmerzahl: 20)

Referentin: Christel Zeferer (Ottenhöfen-Furschenbach)

Leitung: Charly Ebel

Führung „Rothirsche im Nordschwarzwald“

Samstag, 17. September

Rothirsche sind die größten frei lebenden Säugetiere in Mitteleuropa. Im Nordschwarzwald leben mehrere Tausend Rothirsche. Erstaunlicherweise gibt es viele Besucher, die noch nie einen Rothirsch gesehen haben und auch die Spuren dieser hier oben häufigen Tierart kaum kennen. Bei einem kleinen Spaziergang vom Ruhstein über den Seekopf erfahren Sie allerlei Spannendes über diese faszinierende Tierart und können mit etwas Glück auch Hirsche hören. Ihr Röhren ist in der Brunftzeit bis zu 5 km weit hörbar.

Besondere Hinweise: Bitte Taschenlampen mitbringen, warme Kleidung und gutes Schuhwerk anziehen!

Treffpunkt:	Naturschutzzentrum
Beginn:	18.00 Uhr
Dauer:	ca. 2,5 Stunden
Teilnehmer:	alle am Thema interessierte Erwachsene und Familien (ab 10 Jahre)
Unkostenbeitrag:	Spende erwünscht
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum (begrenzte Teilnehmerzahl: 15)
Führung durch:	Charly Ebel, Heidrun Zeus

Seminar „Luchse in Deutschland – Rückkehrer auf leisen Pfoten“

Mittwoch, 5. Oktober

Seminar in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild wurde der Luchs zum Wildtier des Jahres 2011 ausgerufen. Früher in ganz Mitteleuropa aus verschiedenen Gründen ausgerottet, kehrte er in den vergangenen Jahrzehnten wieder auf leisen Pfoten in die Mittelgebirge Deutschlands zurück. In einigen Gebieten wird diese Rückkehr durch aktive Wiederansiedlungsprojekte unterstützt.

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die Erfahrungen aus den verschiedenen heute existierenden Luchspopulationen in der Schweiz, dem Bayerischen Wald und dem Harz von Experten aus den jeweiligen Regionen vorgestellt werden. Anschließend werden die aktuellen Forschungsergebnisse zum Vorkommen, zur Habitateignung und zur Akzeptanz des Luchses in Baden-Württemberg vorgestellt und über die Zukunft dieser einzigartigen, geheimnisvollen Katze in Baden-Württemberg diskutiert.

Veranstaltungsort:	Seminarraum im Naturpark-Haus
Beginn:	10.00 Uhr
Ende:	17.00 Uhr
Teilnehmer:	Mitarbeiter von Naturschutz- und Forstverwaltung, Wildtierbeauftragte, Jäger, Nutztierhalter, Schwarzwaldguides und BANU-zertifizierte Landschaftsführer, sowie alle am Luchs Interessierten (begrenzte Teilnehmerzahl: 60)
Tagungsgebühr:	10,- €
Anmeldung:	erforderlich im Naturschutzzentrum Ruhestein
Leitung:	Dr. Rudi Suchant (Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg), Charly Ebel

Vortrag „Begegnungen mit Wölfen“

Freitag, 11. November

Gudrun Pflüger arbeitete als Wildbiologin neun Jahre in Kanada mit Wölfen. In dieser Zeit hatte sie eine Vielzahl von direkten Begegnungen mit diesen faszinierenden Tieren. Über ihre Arbeit mit den Küstenwölfen in British Columbia (Westkanada) wurden zwei international preisgekrönte Filme gedreht. Besonders spannend ist ihre hautnahe Begegnung mit einem gesamten Wolfsrudel. In ihrem Vortrag schildert sie ihre Erlebnisse bei diesen Kontakten und geht der Frage auf den Grund, wie wild oder gefährlich sind diese Tiere für uns wirklich. Selbst in Kanada streifen Wölfe durch die Siedlungsgebiete. Was ist dran an den Mythen über unsere früheren Mitbewohner des Schwarzwalds?

Besondere Bedeutung haben ihre Erfahrungen für uns im Schwarzwald dadurch, dass Wölfe sich momentan wieder in Mitteleuropa ausbreiten und wir bald mit der Anwesenheit von Wölfen rechnen dürfen.

Veranstaltungsort: Seminarraum im Naturpark-Haus
 Beginn: 19.00 Uhr
 Dauer: ca. 1,5 Stunden
 Unkostenbeitrag: 5,- € (max. 15,- €/Familie)
 Teilnehmer: alle Interessierten (ab ca. 10 Jahren)
 Anmeldung: erforderlich im Naturschutzzentrum
 Referentin: Gudrun Pflüger (Salzburg)

Tagung „Navigatoren der Nacht – Verfahren zur Fledermauserfassung im offenen Gelände“

Samstag, 26. November

Zehnte landesweite Fachtagung für ehrenamtliche Sachverständige für den Fledermausschutz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg (AGF), der Akademie für Natur- und Umweltschutz und der Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg

Eine dauerhafte Erhaltung der 23 in Baden-Württemberg heimischen Fledermausarten erfordert sowohl die Sicherung einer ausreichenden Nahrungsbasis als auch einen umfassenden Quartier- und Lebensraumschutz.

Allerdings ist es sehr schwer, Fledermäuse im Freiland nachzuweisen, da ihre Quartiere oft nicht bekannt oder schwer zu finden sind. Hier kann die nächtliche akustische Erfassung von Fledermausrufen helfen. In den letzten Jahren sind viele neue „Bat-Detektoren“ auf den Markt gekommen, die Fledermausrufe automatisch aufzeichnen und teilweise die Lautauswertung

unterstützen. Was diese Geräte können, wie sie einzusetzen sind und was es sonst noch für Möglichkeiten gibt, Fledermauskolonien im Freiland zu dokumentieren, ist Inhalt dieser Fortbildungsveranstaltung.

Weiterhin wird dargestellt, welche rechtlichen Folgen nach dem Nachweis verschiedener Fledermausarten im Freiland abzuleiten sind. Welche Voraussetzungen etwa gegeben sein müssen, damit auch Schutzmaßnahmen von Zugrouten und Jagdgebieten greifen.

Ziele/Schwerpunkte:

- Förderung des Landesnetzwerks Biodiversitätsschutz sowie des Fledermausschutzes;
- Bestimmung und Echoortung der Fledermäuse;
- Vorstellen neuer akustischer Erfassungsmethoden;
- rechtliche Aspekte zum akustischen Nachweis von Fledermausarten;
- Erfahrungsaustausch.

Veranstaltungsort: 70191 Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Vortragssaal im Museum am Löwentor, Rosenstein 1

Dauer: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Teilnehmer: Ehrenamtliche Mentoren für den Fledermausschutz, Vertreter der AGF Baden-Württemberg, von Naturschutzvereinen, Naturschutzbehörden, Bauverwaltungen, Planungs- und Ingenieurbüros (begrenzte Teilnehmerzahl: 80)

Tagungsgebühr: 40,- € (ehrenamtlich Engagierte gebührenfrei, Nachweis der jeweiligen Einrichtung erforderlich)

Anmeldung: erforderlich (Stichwort 109 TEH) im Naturschutzzentrum

Leitung: Ingrid Kaipf (AGF), Dr. Wolfgang Schlund

Umweltbildung rund um den Biber

Fortbildungsveranstaltung der Arbeitsgruppe Wildlebende Säugetiere (AGWS) Baden-Württemberg e.V.

Samstag, den 22. Oktober 2011

In vielen Gegenden Baden-Württembergs hat sich der Biber wieder angesiedelt. Da er über 100 Jahre nicht mehr im Leben der Bevölkerung präsent war, haben sich viele Missverständnisse, vor allem über seine Lebensweise, verbreitet. Auch treten immer wieder Spannungen zwischen Grundbesitzern und dem Wildtier Biber auf.

Aufklärung tut Not! Mit Biberführungen als Mittel der Umweltbildung ist es möglich, über alle Bevölkerungsschichten und Altersstufen hinweg, fachlich fundierte Informationen vor

Ort zu vermitteln. Mit Hilfe von Naturerlebnisspielen kann spielerisch Wissen über die Biologie, die Lebensweise und den Lebensraum des Bibers erfahrbar gemacht werden, und dies auch über den Kindergarten- und Grundschulbereich hinaus.

Dieses Seminar soll – aus der Praxis für die Praxis – die Voraussetzungen für naturerlebnisorientierte Biberführungen schaffen. Literatur und Arbeitsmaterial zur Vor- und Nachbereitung von Exkursionen werden von der Referentin vorgestellt.

Programm

10:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde
10:30 Uhr	Spiele und Fachwissen zur Biologie des Bibers
ca. 13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Spiele und Fachwissen zur Lebensweise des Bibers
ca. 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:45 Uhr	Spiele und Fachwissen zum Lebensraum des Bibers
16:30 Uhr	Bewertung und Zusammenfassung
ca. 17:00 Uhr	Ende

Zielgruppe Biberberater, (Umwelt-)PädagogInnen, LehrerInnen, Aktive im Umweltschutzbereich, Naturführer

Seminarleitung Anke Simon (Dipl.-Forstwirtin, zertifizierte Waldpädagogin, Biberführerin)

Anmeldung Ewa Paliocha (AGWS) – ewa.paliocha@t-online.de, Anke Simon – schlittsimon@t-online.de, Franz Spannenkrebs – franz.spannenkrebs@t-online.de

Teilnehmerzahl maximal 25

Anmeldeschluss 7. Oktober 2011

Tagungsort Schulungsraum im Schloss Rosenstein, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS), 70191 Stuttgart

Anfahrt Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 1, 2, 14 bis Mineralbäder, DB und S-Bahn Linie 1, 2, 3 bis Bad Cannstatt, S-Bahn Linie 4, 5, 6 bis Nordbahnhof, dann 15 Min. Fußweg durch den Rosensteinpark bis zum Schloss

Parken Wilhelma-Parkhaus oder in der Ehmannastraße

Verpflegung Selbstversorgung – kalte und warme Getränke werden bereitgestellt. Im Schloss gibt es kein Restaurant. Das Museumsrestaurant „Fossil“ befindet sich im Museum am Löwentor (ca. 12 Minuten Fußweg durch den Rosensteinpark).

Tagungsbeitrag 30 € (25 € für Mitglieder der Arbeitsgruppe Wildlebende Säugetiere – AGWS)

Informationen Dipl.-Biol. Ewa Paliocha, Grabenstraße 51, 71706 Markgröningen, E-Mail: ewa.paliocha@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Termine 29-39](#)